

Jahresbericht 2019 des Präsidenten

Urs Fehr – 12.3.1967 - 22.6.2019

Vor einem Jahr haben wir Urs Fehr in den Vorstand unseres Vereins gewählt. Leider ist er nur wenige Wochen später völlig überraschend verstorben. Wir haben Urs mit seiner direkten und spontanen Art sehr geschätzt. Er wird uns als ehrlicher und engagierter Kollege in Erinnerung bleiben.

Mitglieder

Per 21.1.2020 verfügt unser Verein über 669 Mitglieder. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass wir pro Liegenschaft nur eine Mitgliedschaft rechnen. Es sind somit rund 1400 erwachsene Personen in unserem Verein organisiert. Neben Pro Cassons sind wir damit der grösste Verein in unserer Destination.

Im 2019 hatten wir 15 Ein- und 45 Austritte. Die häufigsten Austrittsgründe waren der Verkauf der Liegenschaft oder fehlende Beitragszahlung.

Flims Laax Falera - Niederlage vor Bundesgericht und unerfüllte Hoffnung auf Entspannung

Nachdem wir 2017 Beschwerde vor Bundesgericht gegen die Urteile des Verwaltungsgerichts eingereicht haben, wurde am 19. April 2019 das Urteil gefällt und unsere Klagen in allen Punkten abgewiesen. Das war weniger überraschend und enttäuschend als die Niederlage vor Verwaltungsgericht, denn das Bundesgericht konnte von Gesetzes wegen nur noch die Urteile des Verwaltungsgerichts und nicht mehr die ursprünglichen Veranlagungsentscheide der Gemeinden beurteilen. Zudem hatte es nur eingeschränkte Überprüfungsmöglichkeiten: sogenannt eingeschränkte Kognitionsbefugnis, beschränkt auf die Verletzung des Gleichbehandlungsgebots, Willkürverbots, der verfassungsmässigen Rechte. Das Bundesgericht war an die Sachverhaltsermittlung der Vorinstanz gebunden.

Die Gerichtsverfahren haben die Beziehungen zu den Gemeinden und der Weissen Arena Gruppe belastet. So machten wir uns doch gewisse Hoffnungen, dass nach Abschluss der Verfahren die Chance für einen Neustart besteht. Diese Erwartungen wurden jedoch nicht erfüllt. An der Gemeindeversammlung vom 13. Mai in Flims habe ich die Gemeindepräsidenten erstmals für Gespräche angefragt. Am 26. August hatten wir dann endlich ein erstes Treffen mit Franz Gschwend und Andre Gisler als Vertreter der FLFM AG. Unsere vorgängig eingereichten Fragen wurden an diesem Treffen kurz diskutiert, jedoch nicht beantwortet. Nach langem zeitraubenden Mailverkehr erhielten wir am 18. Dezember endlich abschliessende Antworten. Diese waren ablehnend und ausweichend – wir haben unsere Mitglieder diesbezüglich informiert. Aus den Antworten geht deutlich hervor, dass die Gemeindevertreter und die Weisse Arena Gruppe unseren Verein nicht als Partei anerkennen und nicht mit uns kommunizieren möchten. Dies widerspricht den immer wieder öffentlich geäusserten Aussagen, dass man mit uns spreche und wie wichtig wir seien. Dies hat den Vorstand veranlasst, den Mailverkehr den Mitgliedern und einzelnen Medienvertretern offen zu legen.

Bei Gesprächsverweigerung und fehlender Akzeptanz durch die Vertreter der Gemeinden stellt sich die Frage, wie sich unser Verein inskünftig positionieren soll. Leserbriefe und Rechtsverfahren sind zur Zeit die einzigen Mittel, welche uns zur Verfügung stehen. Soll man unter diesen Bedingungen die Vereinigung überhaupt weiterführen? Mit der Aufgabe hätten die Gemeindepräsidenten und Reto Gurtner ihr

jahrelang verfolgtes Ziel erreicht. Auch wenn wir lokal bisher keine Fortschritte erzielen, ist die Organisation der Zweitwohnungseigentümer auf kantonaler und eidgenössischer Ebene erfolgreich und wichtig. Mit den weiterhin hohen geplanten Investitionen in unserer Destination ist der Appetit auf Gebühren weiterhin hoch. Zur Erinnerung: Mit einem einfachen Beschluss des Gemeinderates könnten die Gästetaxen verdoppelt werden. Unsere Präsenz dürfte hier zumindest die Hemmschwelle etwas erhöhen.

Regelmässig besuchten wir Gemeindeversammlungen. Unter anderem bewilligte die Gemeinde Flims einen Beitrag über CHF 20 Mio. an die neue Erschliessung Cassons. Dies wäre ohne unser Steuersubstrat nicht möglich. Dies veranlasste uns dann zu einem Leserbrief. Wir sind der Meinung, dass aufgrund dieses grossen Beitrags mit unseren Steuergeldern auch Zweitwohnungseigentümer Anspruch auf eine Ermässigung bei Bahnabonnements hätten.

ZweitheimischeGR

14 Bündner Interessengemeinschaften vertreten die Interessen der rund 7'000 Mitglieder auf kantonaler Ebene unter dem Namen ZweitheimischeGR. Im Ausschuss sind wir mit unserem Vorstandsmitglied Peter Zürcher vertreten. Ziel ist der gegenseitige Erfahrungsaustausch und der Kontakt mit Kantonsregierung und kantonalen Organisationen. So fand im vergangenen Jahr ein Treffen mit den Regierungsräten Caduff und Rathgeb sowie verschiedenen Departementsleitern statt. Zwei Themen dominierten die Gespräche: Transparenz beim Steueraufkommen von Zweitwohnungseigentümern und Vorgaben zur Transparenz von Tourismusabgaben. Für die kantonalen Steuerbehörden ist es ohne grossen Aufwand möglich, den Anteil unserer Steuern in einer Gemeinde offen zu legen. Dazu benötigen sie jedoch den Auftrag der entsprechenden Gemeinde. Die Gemeinden unserer Destination lehnen eine solche Transparenz ab. Aufgrund des Antrags an unserer letzten Mitgliederversammlung baten wir die Regierung um Vorgaben betreffend Transparenz der Gästetaxen. Die Regierung lehnt solche mit Verweis auf die Gemeindeautonomie ab. Regierungsrat Rathgeb hat uns jedoch versprochen, bei Treffen mit Gemeindepräsidenten auf unsere Anliegen hinzuweisen. Der Austausch mit ZweitheimischeGR soll jährlich wiederholt werden, was als Erfolg zu werten ist. Regierungsrat Christian Rathgeb hat zudem seine Teilnahme an der Vollversammlung ZweitheimischeGR 2020 zugesagt.

Allianz Zweitwohnungen Schweiz

Die Allianz wird inzwischen als Interessenvertretung in Bern wahrgenommen. Wir werden an Vernehmlassungen und in Projekte zu den Themen Zweitwohnungen und Tourismus eingeladen. So hatten wir im Oktober eine Aussprache mit dem Preisüberwacher zu den administrierten Preisen (z.B. Kehrrecht, Wasser).

Zum Systemwechsel der Besteuerung von Wohneigentum hat die Allianz in der Vernehmlassung eine Eingabe gemacht. Sollte es zu einem Wechsel kommen, dürfte der Eigenmietwert jedoch trotzdem auf Zweitwohnungen bestehen bleiben. Die Wahrscheinlichkeit eines Systemwechsels hat jedoch in den letzten Monaten abgenommen und der Ausgang ist wieder völlig offen. Nicht zuletzt auch wegen den Zweitwohnungen: Die Gebirgskantone werden einer Abschaffung auf Zweitwohnungen nicht zustimmen. Zweitwohnungen jedoch anders zu besteuern wird als nicht verfassungskonform eingeschätzt.

Die Allianz vergibt im 2020 erstmals das Label „Top Zweitwohnungs-Destination“. Damit sollen Gemeinden ausgezeichnet werden, welche mit Zweitwohnungseigen-

tütern eine partnerschaftliche Beziehung pflegen. Transparenz und Einbezug in die Tourismuspolitik sind dabei wichtige Kriterien. Ziel ist es, unter den Tourismusgemeinden einen Wettbewerb zu erreichen. Wir haben in unserer Destination ebenfalls an der Umfrage teilgenommen. Transparenz und Mitwirkung sind bei uns inexistent, der Erhalt des Labels deshalb kaum möglich. Ob eine Gemeinde in Graubünden ausgezeichnet wird, wird sich an der Label Vergabe am 2. April 2020 zeigen. Danach können wir auch detailliert über die Ergebnisse der Umfrage bei uns informieren.

HEV Graubünden

Der Hauseigentümerverband unterstützt unsere Anliegen vor allem auf kantonaler Ebene. So hat der Geschäftsführer Reto Nick das Treffen mit der Regierung organisiert und unsere Delegation begleitet. Der HEV ist auch unsere Verbindung in den Grossen Rat, eine Motion zu unseren Anliegen wurde im vergangenen Jahr eingereicht. Vor einem Jahr haben wir Sie zum neuen Energiegesetz informiert. Wir konnten zu diesem Thema an einer Aussprache mit der Bündner Regierung teilnehmen, organisiert von HEV und Gewerbeverband. Dank der Intervention verschiedener Wirtschaftsverbände und des HEV wurde der Gesetzesentwurf entschärft und dürfte nun in weniger eigentumsunfreundlicher Version umgesetzt werden.

Ausblick

Was macht eine Interessenvertretung, welche weder akzeptiert noch angehört wird? Aufgeben wäre ein Fehler. Gemeindepräsidenten und Reto Gurtner würden in ihrem Verhalten bestätigt. Zu Wertschätzung und Dialog können wir niemanden zwingen. Transparenz und zweckgebundene Mittelverwendung sind jedoch gesetzliche Ansprüche, welche wir weiterhin einfordern können. Die Zeit arbeitet zudem für uns. Es wird früher oder später zu personellen Wechseln kommen. Die Entwicklung in anderen Destinationen in der Schweiz und in Graubünden werden dazu führen, dass man auch uns als Partei akzeptieren wird.

Das Label der Allianz Zweitwohnungen Schweiz wird mit der entsprechenden Medienpräsenz ebenfalls den Druck erhöhen. Wir sind gespannt auf die ersten ausgezeichneten Gemeinden.

Die Entwicklung um die Besteuerung des Eigenmietwerts werden wir genau verfolgen. Sollte diese nur auf Zweitwohnungen bestehen bleiben, würde unsere Interessenvertretung an Wichtigkeit gewinnen. Dies wäre dann die flächendeckende Einführung einer Zweitwohnungssteuer.

Im laufenden Jahr planen wir einen Workshop, zu welchem wir auch Mitglieder einladen werden. Wir wollen dabei die weitere Entwicklung unseres Vereins definieren.

Unsere Ziele bleiben die alten: Transparenz – Dialog – Wertschätzung!

Flims, 28. Januar 2020



Reto Fehr

